

# Künstler Boris Kronic: «Die Farben sind die Worte des Malers»

Die Galerie «Optimum» in Schaan zeigt bis zum 4. November naive Bilder – Eine Welt voller Sonne, Tiere, Häuser und glücklicher Menschen

(M. D.) – Am vergangenen Freitag wurde mit einer Vernissage die Ausstellung des naiven Malers Boris Kronic eröffnet. Kronic entstammt der Schule von Hlebne, die schon viele naive Maler hervorgebracht hat. Er gehörte zur Gruppe «Zemlja», was so viel wie Erde bedeutet. Heute lebt und arbeitet er an der Côte d'Azur, wo er im Laufe der Jahre viele bedeutende Maler wie Picasso, Dali oder Miro kennengelernt hat.

Wie im Frühling die Blumen, so spriesen im Herbst die Ausstellungen. Auch

die Galerie «Optimum» in Schaan hatte am vergangenen Freitag abend zur Vernissage eines in seiner Wahlheimat Frankreich sehr bekannten, aber aus Kroatien stammenden naiven Malers eingeladen. Wenn Farben die Worte des Malers sind, wie es in seiner Monographie steht, so legten die an den Wänden der Galerie aufgehängten Bilder ein beredtes Zeugnis ab von Kronics Kunst, aber mehr noch von seiner Sicht der Welt.

## Fenster zu einer verlorenen Welt

Unter Kronics Pinsel wächst eine magische Welt, eine Welt voller Sonne, Tiere, Häuser, Wölkchen, glücklicher Menschen und sorgloser Feste. Was er malt, hat immer auch etwas Reelles, es weckt im Betrachter den Widerhall der Kindheitsbilder, die beim Betrachter sanft, unmerklich emporsteigen. Jedes Bild von Kronic öffnet uns ein Fenster zu einer Welt, die wir verlassen haben. Kronics Bilder sind Glasbilder. Wenn man ein solches Bild betrachtet, sieht man eigentlich den Maler an, das Objekt befindet sich hinter uns, irgendwo. Die Geduld des Malers teilt sich uns mit, die er aufbringen musste, die bis zu fünfzehn Farbaufträge trocknen zu lassen, bevor er weitermalen oder weitererzählen konnte. Man fühlt seine Geduld und Ruhe, die sich nun auf den Betrachter überträgt. Yvonne Franjevic-Heeb begrüßte am Freitag den Künstler mit seiner Frau, sie konnte



Vernissage in der Galerie «Optimum» in Schaan: Künstler Kronic (Mitte) präsentiert naive Bilder – Fenster zu einer verlorenen Welt. (Bild: Beat Schurte)

– neben anderen Gästen – auch Herrn Boban, Präsident des Kroatischen Kulturvereins in der Schweiz und die Präsidentin des Kulturvereins der Ostschweiz, Frau Magazin, begrüßen. Für den verhinderten Herrn Tomo Parisa, den Leiter

der Schule für Naive Malerei in Luzern, ergriff Yvonne Franjevic-Heeb das Wort. Beachten Sie die neuen Öffnungszeiten der Galerie: Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag, 9 bis 14 Uhr.

Dienstag, 24. Oktober 1995 – Seite 5

Liechtensteiner Volksblatt